



SOZIALES ÖSTERREICH

Initiative für ein säkulares und rechtsstaatliches Österreich

Politischer Verein



ZVR Zahl 747630277



Reinhard Fellner
Blindengasse 42/11
1080 Wien
E-Mail: fellner@reinhard.com
Tel.: +436642261164



OFFENER BRIEF

Herrn
Dr. Michael Häupl
Bürgermeister und Landesparteivorsitzender
Löwelstrasse 18
A-1014 Wien

CC/
Herrn
Werner Faymann
Bundeskanzler
Ballhausplatz 2
1014 Wien

via E-Mail: michael.haeupl@spoe.at

Betreff: Politische Verantwortung für 20 Jahre verfehlte Integrationspolitik in Wien

Bezug: Journalisten und Juden werden Terroropfer von radikalen Islamisten – Aufgabe sozialdemokratischer und humanistischer Werte durch die Wiener SPÖ

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Lieber Genosse!

Noch stehe ich unter dem Eindruck der Ereignisse in Paris und tief empfundener Trauer für die getöteten Journalisten und jüdischen Bürger. Aus diesem Anlass muss ich den Blick auf die Situation in Österreich, insbesondere Wien lenken. Da wundere ich mich über die sehr verspätete Reaktion der Wiener Stadtverantwortlichen zu den getöteten Journalisten und die überhaupt sehr verhalten wahrzunehmende Trauer über die ermordeten jüdischen Bürger. Da muss man sich wirklich ernsthaft die Frage stellen wo die (sozial)demokratische und humanistische Wertehaltung der Wiener Sozialdemokratie geblieben ist.

Hat man schon wirklich alle Grundsätze für die unsere Väter und Großväter gekämpft haben billigen Wahlüberlegungen geopfert? Wie kann man nach 20 Jahren Appeasement-Politik, die den Boden für den radikalen Islamismus durch eine verfehlte Migrations- und Integrationspolitik aufbereitet hat, jene Menschen in der Partei (Omar al Rawi und sein Netzwerk innerhalb und außerhalb der Partei) tolerieren, die maßgeblich diese faschistisch-religiös-fundamentalistische Islaminterpretation im Zusammenspiel mit in- (IGGiÖ, UETD, etc.) und ausländischen (ATIB, Milli Görüs, Muslimbrüder, Hamas, etc.) Organisationen in Kindergärten, Schulen, Moscheen-Vereinen, öffentlichen Bereichen und im islamischen Religionsunterricht, ermöglichen haben?

Wie kann man zulassen, dass SPÖ Mandatäre wie u.a. Muna Duzdar ausgeschiedt werden um liberale und säkulare Muslime, die sich für einen demokratischen Rechtsstaat und einen „Reform Islam“ für eine Demokratiekompatibilität mit Einsatz ihres Lebens (z.B. Amer Albayati) einsetzen zu bekämpfen? Wie kann man fragwürdigen Personen im Umfeld der nicht repräsentativen IGGiÖ mit ihrem fundamental-islamistischen Sendungsauftrag, wie Tarafa Baghajati für eine Ehrung der Stadt in Aussicht nehmen und die Konvertitin Carla Amina Baghajati für Integrationsfragen hören? Und man muss sich wahrlich fragen, ist diese Partei schon so blind und abhängig geworden, dass sie den wachsenden und bedrohliche Ausmaße annehmenden Antisemitismus, der sehr durch diese Personengruppen und genannten Organisationen begünstigt wurde und wird toleriert oder tolerieren muss. Reicht es wirklich, wenn diese Leute sich von dem Terror einfach distanzieren und die antisemitische Komponente einfach ignorieren (dürfen) und ihre eigene Verantwortung für diese Entwicklungen mit ihrem unheilvollen Einwirken auf die Politik leugnen?

Für mich jedenfalls sind (sozial)demokratische und humanistische Werte nicht verhandelbar und nicht teilbar! Ich kann es auch nicht hinnehmen, dass wir in Wien bereits 70 Rückkehrer aus dem IS Kalifat und 3.000 bekannte SympathisantInnen in deren Umfeld kennen und dieser Kreis laufend anwächst, sich die Zustände in Kindergärten, Schulen, Moscheen Vereinen und im islamischen Religionsunterricht nach wie vor nicht geändert haben und die Wiener Stadtpolitiker sich von den (schein)heiligen Kalmierung des genannten Personenkreises nach wie vor täuschen lassen.

Deshalb erhebe ich die Folgenden Forderungen:

- ❖ **Entfernung Omar al Rawis** und seiner Gefolgsleute aus der Partei
- ❖ **Stärkung und Förderung der liberalen und säkularen Muslime** (wie die der ILMÖ, der türkischen Kulturgemeinde, u.a.) im Prozess für einen „Reform Islam“
- ❖ **Schaffung eines wissenschaftlichen Instituts „Reform Islam“** unter Führung von Prof. Dr. Ednan Aslan
- ❖ **Neudefinition und Kurskorrektur der Migrations-** (qualitative vor quantitative Ziele), **Integrations-** (Zuwendung an kritische und integrationsunwillige Gruppen), **Bildungs-** (Pflichtfach Ethik vom Kindergarten bis zur Matura, verstärkte Schulaufsicht), **Arbeitsmarkt-** (Zuwanderung soweit es Arbeitsmarkt zulässt –Arbeitslosigkeit begünstigt Radikalisierung) und **Sicherheitspolitik** (Mehr Ressourcen, Technologie und Prävention, sowie verstärkter Eigenschutz) und Schluss mit der „Festl-Integrationspolitik“!
- ❖ **Klares und glaubwürdiges Bekenntnis** der Parteiführung zu sozialdemokratischen und humanistischen Werten sowie unmissverständliches Bekenntnis gegen jede Form des Antisemitismus.

Es kann nicht länger toleriert werden, dass hinschielen auf Wählerstimmen die fundamentale Wertehaltung der Partei nachteilig beeinflussen. Ich denke, ich spreche im Namen vieler Genossinnen und Genossen wenn ich sage, dass ohne eine solche Kurskorrektur die Wiener Partei für SozialdemokratInnen mit Herz und Hirn nicht länger wählbar ist. Schon seit Langem fällt die Diskrepanz zwischen dem was vor Wahlen gesprochen und dem was dann tatsächlich gemacht wird äußerst unangenehm auf.

Ich fordere Dich lieber Bürgermeister und Genosse auf, umgehend die entsprechenden Forderungen in die Tat umzusetzen und ich wende mich an den Bundesparteivorsitzenden Werner Faymann in dieser Angelegenheit endlich ein Machtwort zu sprechen.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Wien, den 10.01.2015

Reinhard Fellner
Der Präsident
Initiative Soziales Österreich
Gründungsmitglied der Plattform

